Bundesblatt

85. Jahrgang.

Bern, den 5. Juli 1933.

Band II.

*Erscheint wöchentlich. Preis 20 Franken im Jahr, 10 Franken im Halbjahr, zuzüglich
Nachnahme- und Postbestellungsgebühr.
Einrückungsgebühr: 50 Rappen die Pettizeile oder deren Raum. — Inserate franko an
Stämpfli & Cie. in Bern.*

Aus den Verhandlungen des Bundesrates.

(Vom 23. Juni 1933.)

Als Revisor I. Kl. der eidg. Finanzkontrolle wird gewählt: Herr Ernst Probst, von Neuenstadt, zurzeit Revisor II. Kl.

(Vom 27. Juni 1933.)

Als Delegierte an der am 3. Oktober 1933 in Paris beginnenden Generalkonferenz über Mass und Gewicht werden bezeichnet: die Herren Dunant, schweiz. Gesandter in Paris, als erster Delegierter, und Professor Ros, Direktor der eidg. Materialprüfungsanstalt in Zürich, Mitglied des „Comité international des poids et mesures“, als zweiter Delegierter.

Als I. Adjunkt der Handelsabteilung des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements wird gewählt: Herr Dr. Peter Vieli, von Rhäzüns, Legationsrat beim politischen Departement.

Als Instruktionsoffiziere der Infanterie werden gewählt: Oberleutnant Paul Wolf, von Sitten, in Freiburg, und Oberleutnant Werner Scheidegger, von Wyssachen, in Bern.

(Vom 30. Juni 1933.)

Als Delegierter an der in Genf am 5. Juli 1933 stattfindenden Konferenz von Regierungsdelegierten zur Prüfung eines Abkommensentwurfes über internationale Verkehrserleichterungen für die Lehrfilme wird gewählt: Herr Camille Gorgé, I. Sektionschef des eidgenössischen politischen Departements.

Als Instruktionsoffiziere der Genietruppen werden gewählt die Instruktionsaspiranten: Oberleutnant Alfredo Cattaneo, von Faido, in Giubiasco, und Oberleutnant Walter Wild, von Holderbank (Aargau), in Bern.

Als I. Sektionschef der eidgenössischen Militärversicherung wird gewählt: Herr Dr. jur. Max Schmid, von Bern, zurzeit II. Sektionschef.

Der Bundesrat hat, nach Anhörung der eidgenössischen Kommission für Ausfuhr elektrischer Energie, dem **Aargauischen Elektrizitätswerk** in Aarau und dem **Kraftwerk Laufenburg** in Laufenburg als schweizerischen Beteiligten bei der Rheinkraftwerk Albruck-Dogern A.-G. die Bewilligung (Nr. 121) erteilt, die Restquote, die nach Abzug der gemäss Ausfuhrbewilligung Nr. 106, vom 26. November 1929, bereits zur Ausfuhr bewilligten Energiequote im schweizerischen Kraftanteil des Werkes noch verfügbar bleibt, nach Deutschland, an das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk in Essen, auszuführen.

Die Bewilligung bezieht sich auf folgende Leistungen und Energiemengen:

- a) In der Zeit vom Inkrafttreten der Bewilligung bis zum Ablauf des fünften Jahres nach Inbetriebsetzung des Werkes **max. 14,234 Kilowatt** und im Mittel jährlich ca. 105 Millionen Kilowattstunden.
- b) In der Zeit vom Ablauf des fünften Jahres nach Inbetriebsetzung des Werkes bis zum Ablauf der Bewilligung **max. 13,234 Kilowatt** und im Mittel jährlich ca. 96 Millionen Kilowattstunden.

Die Dauer der Bewilligung beträgt **15 Jahre**, vom Datum der Inbetriebsetzung des Kraftwerkes Albruck-Dogern, spätestens aber vom 1. Januar 1934 an gerechnet.

Bei Energieknappheit in der Schweiz kann behördlicherseits zugunsten der Inlandversorgung die Einschränkung der Energieausfuhr bis auf ein Drittel der zur Ausfuhr bewilligten Leistung und Energiemenge verfügt werden.

Bekanntmachungen von Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.

Erlöschen der Auswanderungsagentur Hans Steurer in St. Gallen.

Am 31. Dezember 1932 ist das Herrn **Hans Steurer** in St. Gallen am 14. November 1922 erteilte Patent zur geschäftsmässigen Beförderung von Auswanderern und Passagieren erloschen und hat die gleichnamige Agentur zu existieren aufgehört.

Aus den Verhandlungen des Bundesrates.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1933
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	27
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	05.07.1933
Date	
Data	
Seite	1-2
Page	
Pagina	
Ref. No	10 032 047

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.